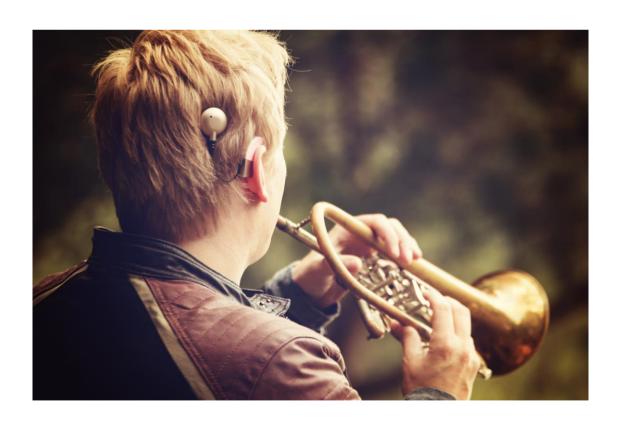




# Musizieren mit Hörschädigung – wie geht das?

Thementag am Samstag, den 11. Mai 2019 | 10 bis 21 Uhr Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover



Der Thementag Musizieren mit Hörschädigung – wie geht das? am 11. Mai 2019 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bietet Musiklehrkräften, Menschen mit und ohne Hörschädigung, Expert\*innen und Studierenden ein innovatives Forum für Information, Austausch und Weiterbildung zu diesem wichtigen, aber bisher vernachlässigten Thema. Aktuell sind circa 15 Millionen Menschen in Deutschland von einer Hörschädigung betroffen. Viele von ihnen sind musikalisch interessiert und haben den Wunsch zu musizieren – wie kann es gelingen, sie zu unterstützen und ihnen Wege zum Musizieren zu eröffnen?

## **Konzeption und Leitung**

Roswitha Rother, Dr. Claus-Jürgen Schulz, Prof. Dr. Andrea Welte

## **Anmeldung**

per Mail an: rrother259@aol.com

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, zu welcher Gruppe Sie gehören (Mehrfachnennung möglich):

- Musiklehrkräfte
- Studierende der HMTMH
- Weitere Mitglieder oder Angehörige der HMTMH
- Studierende anderer Hochschulen
- CI-Träger\*innen
- Eltern von Kindern mit CI
- Personen mit Hörgerät
- Sonstige

Die Teilnahme ist für Mitglieder und Angehörige der HMTMH kostenfrei.

HCIG-Mitglieder und Studierende anderer Hochschulen zahlen 15,- Euro, externe Teilnehmende 25,- Euro.

Überweisung des Teilnahmebetrages bitte auf folgendes Konto:

HCIG e. V., Sparkasse Hannover, IBAN DE 89250501800000843563, Zweck: Thementag

#### Veranstalter

Hannoversche Cochlea Implantat Gesellschaft e. V. (HCIG) in Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover www.hcig.de

## Veranstaltungsort

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Emmichplatz 1 (Adressänderung seit dem 1.3.: Neues Haus 1), 30175 Hannover, Raum 202 u. a.

Der Thementag wird gefördert durch die Studienkommission II der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Informationen siehe auch unter: www.ifmpf.hmtm-hannover.de





# Musizieren mit Hörschädigung – wie geht das?

# Thementag am 11. Mai 2019 | Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

# Programm

Zeit	Vorträge Referent*innen		
10:00	Begrüßung und Einführung	Prof. Dr. Eckart Altenmüller (HMTMH) Roswitha Rother (HCIG) Prof. Dr. Andrea Welte (HMTMH)	
	Musikalischer Auftakt	, ,	
10:30	Wie lässt sich Musik mit CI besser hören?  Marina Imsiecke (Deutsches Hörzent der MHH)		
11:00	Musikhören mit CI – Herausforderungen und Übungsmöglichkeiten in der Rehabilitation	Tabea Otte (Leibniz Universität Hannover, VHS Hannover)	
Pause			
12:00	Musik machen mit Hörbehinderung – Tipps aus der Praxis Sebastian Fehr und Dr. Claus-Jürge und für die Praxis (Fehrhoert.com/HCIG)		
12:30	Musizieren geht auch mit Hörschädigung: Zur Neuroplastizität des auditiven Systems  Prof. Dr. Eckart Altenmüller (HMTMH)		

# Mittagspause

Workshops für Menschen mit und ohne Hörschädigung			Workshops für Musiklehrkräfte
14:00-15:30 Uhr Prof. Dr. Andrea Welte und Team (HMTMH): Instrumente kennenlernen und ausprobieren		15:00-15:30 Uhr Roswitha Rother (HCIG): Musik hören und trainieren mit CI	14:30-15:30 Uhr Christine Löbbert (Sonderpädagogisches Bildungs-und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Hören und Domsingschule Freiburg): Durch Bewegung zum Klang
		15:45-16:30 Uhr Prof. Elisa Läubin (HMTMH): Sing and move - gemeinsames Singen	15:45-16:30 Uhr Sebastian Fehr und Dr. Claus-Jürgen Schulz (Fehrhoert.com/HCIG): Musikalische Begabungen bei Menschen mit Hörschädigung entwickeln und fördern
Pause			
17:00	<b>Podiumsdiskussion</b> "Musizieren mit Hörschädigung – ein Resümee" (Sebastian Fehr, Marina Imsiecke, Christine Löbbert, Tabea Otte, Dr. Claus-Jürgen Schulz, Prof. Dr. Andrea Welte, Moderation: Roswitha Rother)		
Pause			
19:30	Konzert mit dem gehörlosen italienischen Pianisten Davide Santacolomba mit Werken von Mozart, Schubert, Debussy und Chopin Interview mit dem Künstler (Prof. Dr. Andrea Welte und apl. Prof. Wolfgang Zill)		

# Kurzbeschreibungen

# Vorträge am Vormittag

# Wie lässt sich Musik mit CI besser hören? (Marina Imsiecke)

Cochlea-Implantate (CI) sind in den letzten Jahrzenten sehr erfolgreich in der Wiederherstellung der Hörfähigkeit von Menschen mit Hörbeeinträchtigung geworden. Sie bewirken erstaunliche Verbesserungen im Sprachverstehen; dennoch werden Schlüsseleigenschaften von Musik wie Tonhöhe und Klangfarbe weiterhin nur schlecht durch ein CI übertragen, was eine maßgeblich verzerrte Wahrnehmung von Musik erzeugt. In dem Vortrag wird vorgestellt, welche neuen Entwicklungen CI-Nutzer\*innen das Hören von Musik ermöglichen. Um den Musikgenuss mit CI zu verbessern, entwickeln wir Ideen, wie für CI angepasste Kompositionen, Methoden der Vorverarbeitung zur Reduzierung der Komplexität von Musikstücken und verbesserter Klang-Kodierungsstrategien und untersuchen diese mit subjektiven Bewertungskriterien.

# Musikhören mit CI – Herausforderungen und Übungsmöglichkeiten in der Rehabilitation (Tabea Otte)

Für Ertaubte kann Musikhören nach CI-Versorgung schwierig sein. Dieser Herausforderung kann aus unterschiedlichen Perspektiven begegnet werden: (1) Das CI technisch verbessern. (2) Musik speziell für CIs komponieren. (3) Die Plastizität des Gehirns nutzen und das Wahrnehmen von Musik verändern: "Musikhören üben". Um Letzteres geht es im Vortrag: Wie kann Patient\*innen therapeutisch geholfen werden ihr Musikempfinden zu verbessern? Was können die Klinik, die/der Therapeut\*in oder die/der Patient\*in tun? Ein Überblick über Übungsmöglichkeiten wird gegeben und ein neuer Therapieansatz zur Verbesserung des subjektiven Musikempfindens für CI-Träger\*innen vorgestellt. Es folgt ein Einblick in die Anwendung des Konzeptes aus einer Pilotstudie und Volkshochschulkursen.

# Musik machen mit Hörbehinderung – Tipps aus der Praxis und für die Praxis (Sebastian Fehr und Dr. Claus-Jürgen Schulz)

Auch Menschen mit Hörschädigung können musikalisch begabt sein und den Wunsch haben, zu musizieren. Zugleich werden oft Vorbehalte, Unsicherheiten und Fragen laut: Kann ich mit meinem Hörverlust überhaupt Musik machen? Welches Instrument eignet sich? Kann ich in einem Ensemble mitspielen? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Gibt es dafür Lösungen?

Auf diese Fragen geben Sebastian Fehr und Claus-Jürgen Schulz Antworten. Beide sind gehörlos bzw. schwer hörgeschädigt und dennoch/zugleich leidenschaftliche Amateurmusiker. Sie sprechen in ihrem Beitrag die o. a. Fragen an und geben ihre Erfahrungen aus langjähriger Instrumentalpraxis weiter. Sie möchten so dazu beitragen, Unsicherheiten, Scham und Vorurteile zu überwinden und Menschen mit Hörschädigung ermutigen, ihren Weg zum Musizieren zu finden und zu gehen.

# Musizieren geht auch mit Hörschädigung: Zur Neuroplastizität des auditiven Systems (Prof. Dr. Eckart Altenmüller)

Als Neuroplastizität bezeichnet man die lebenslange Anpassungsfähigkeit des Zentralnervensystems an sich verändernde Stimulations- und Umweltbedingungen. Dadurch kann beispielsweise das Hören auch bei abnehmenden oder gar fehlenden Sinnesleistungen des Hörorgans durch zentralnervöse Kompensationsprozesse einen hohen Differenzierungsgrad erhalten oder erreichen. Wichtig ist dabei eine gute geplante angepasste Stimulation der Hörverarbeitung, wie dies derzeit in zahlreichen hörpädagogischen Programmen erarbeitet und evaluiert wird. Im Vortrag soll dies am Beispiel der musikalischen Förderung des Hörens bei Kindern mit CI und bei Senior\*innen mit Altersschwerhörigkeit aufgezeigt werden.

# Workshops am Nachmittag

# Instrumente kennenlernen und ausprobieren (Prof. Dr. Andrea Welte und Team)

Querflöte, Trompete, Posaune, Violine, Violoncello, Klavier, Akkordeon, Schlaginstrumente u. a. - in verschiedenen Räumen der Hochschule können unterschiedliche Musikinstrumente kennengelernt und unter fachkundiger Begleitung in Ruhe getestet werden.

Wir freuen uns auf viele Neugierige!

# Musik hören und trainieren mit CI (Roswitha Rother)

Da die Tonhöhenunterscheidung mit CI häufig erschwert ist, weicht die Hörerfahrung bei vielen von der Hörerinnerung ab. Dadurch bleibt die positive emotionale Reaktion auf vertraute Musik anfangs oft aus, stattdessen wird diese häufig als dissonant erlebt. Darum meiden viele CI-Träger\*innen Musik, anstatt sich dieser schrittweise wieder anzunähern. Musikgenuss mit CI ist jedoch möglich und es gibt viele Wege, sich selbst wieder mit Musik vertraut zu machen. Nach und nach ist es vielen möglich, Erinnerung und Hören wieder zu synchronisieren oder sich mit neuer Musik vertraut zu machen. Es werden einige dieser Möglichkeiten vorgestellt, mit Hilfe von Instrumenten, CDs, Internetangeboten und Ähnlichem individuelle Wege zu finden, Musik und Hören mit CI in Einklang zu bringen.

# Durch Bewegung zum Klang (Christine Löbbert)

In dem Workshop wird in Theorie und Praxis ein Ansatz für einen ganzheitlichen Musikunterricht vorgestellt. Dabei wird aufgezeigt, wie über die Schulung der Körperwahrnehmung der Körper in Bewegung gesetzt und die Stimme zum Klingen gebracht werden kann. Es werden unterschiedliche Rhythmus- und Singspiele vorgestellt, die unabhängig von Vorkenntnissen und körperlichen Einschränkungen in großen und kleinen Gruppen durchgeführt werden können.

Sing and move – Kann das gemeinsame Singen von Bewegungselementen unterstützt werden? Ja. Und wie? (Prof. Elisa Läubin)

Besonders dann, wenn wir stärker auf den visuellen Sinn angewiesen sind, kann die Bewegung Musik verdeutlichen, ihr verstärkt Ausdruck verleihen. Das geht auch beim Singen, indem wir unseren Körper – unser Instrument – als Ausdrucksmöglichkeit einbeziehen. Hier geht es nicht um Tanz, vielmehr wird auf spielerische Art und Weise die Verbindung von Stimme und Bewegung in ihrer Kommunikation im Mittelpunkt stehen.

Musikalische Begabungen bei Menschen mit Hörschädigung entwickeln und fördern (Dr. Claus-Jürgen Schulz und Sebastian Fehr)

In der neuen Klasse ist ein Kind mit Hörschädigung, das neue Mitglied im Musikensemble trägt ein Hörgerät oder gar ein CI – und nun? Geht bei diesen Menschen musikalisch überhaupt noch etwas? Sebastian Fehr und Claus-Jürgen Schulz haben als Schüler mit Hörschädigung ganz "normale" Schulen und Musikschulen besucht und musizieren in "ganz normalen" Ensembles zusammen mit Menschen ohne Hörschädigung. Sie zeigen, wie die Inklusion Hörgeschädigter in Musikunterricht und Musikensemble gelingen kann. Stichworte sind: der Höreindruck bei Hörschädigung; Möglichkeiten und Grenzen moderner Hörsysteme unter musikpädagogischen Aspekten; Auswahl geeigneter Musikinstrumente; Hindernisse beim Ensemblespiel und wie man damit umgehen kann. Es wird gezeigt, wie sich auch bei Menschen mit Hörschädigung musikalische Begabungen fördern lassen.

#### **Abschlusskonzert**

Klavierrecital Davide Santacolomba

#### Programm

Wolfgang Amadeus Mozart, Fantasie d-Moll KV 397 Franz Schubert, Vier Impromptus op. 90, D 899

#### Interview mit dem Künstler

(Moderation Prof. Dr. Andrea Welte und apl. Prof. Wolfgang Zill, Übersetzung Daniel Seminara)

Claude Debussy, Suite Bergamasque

Frédéric Chopin, Andante spianato et Grande Polonaise brillante op. 22

# Kurzbiografien der Mitwirkenden

#### Eckart Altenmüller

Prof. Dr. med. Dipl. mus. Eckart Altenmüller ist Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musiker-Medizin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Er ist ausgebildet als Neurologe und Flötist und befasst sich mit den hirnphysiologischen Grundlagen des Musizierens und der Musikwahrnehmung.

#### Sebastian Fehr

Sebastian Fehr arbeitet für das Land Tirol, Abt. Landesmusikdirektion und ist dort für die Fortbildungsangebote der Lehrkörper des Konservatoriums (Musikhochschule) & Musikschulwesens zuständig. Parallel dazu absolviert er derzeit die Ausbildung zum Hörakustiker. Er ist von Geburt an hörgeschädigt und seit 2016 gehörlos: Trotzdem ist die Musik seine Leidenschaft und konnte er die Ausbildung am Tiroler Musikschulwerk im Unterrichtsfach Trompete bis zur Diplomprüfung absolvieren. Im europäischen Raum wird er mit seinen Formationen oft als Musiker engagiert. Aufgrund seiner Lebensgeschichte wird er auch als Referent zu den Themen Hörminderung bzw. Musik und Hörwahrnehmung eingeladen. Als freier Autor schreibt er für diverse Fachzeitschriften und betreibt einen Blog (www.fehrhoert.com).

#### Marina Imsiecke

Bereits im Studium der Physik in Bremen und Oldenburg beschäftigte sie sich, neben der Signalverarbeitung und Akustik, mit der Verarbeitung von Gehörtem im Gehirn. Derzeit forscht sie für ihre Doktorarbeit im Deutschen HörZentrum in der Gruppe von Professor Waldo Nogueira am Thema *Elektrisch-akustische Stimulation bei Cochlea-Implantat Trägern mit Restgehör.* Das Musikhören mit CI ist ein wichtiger Aspekt der Forschung in ihrer Gruppe. So wurden zum Beispiel Konzerte und Workshops organisiert mit der Idee, die Musik dem Hören mit CI anzupassen.

### Elisa Läubin

Elisa Läubin ist Professorin für Elementare Musikpädagogik mit einem vokalen Schwerpunkt an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie ist Elementare Musik- und Bewegungspädagogin sowie Gesangspädagogin und ausgebildeter Stegreif-Coach. Freiberuflich arbeitet sie in der Fort- und Weiterbildung mit den Schwerpunkten Singen mit Kindern, EMP und Vokale Gruppenimprovisation.

#### Christine Löbbert

Christine Löbbert studierte in Freiburg Englisch, Deutsch und Musik (Cello und Gesang). Sie unterrichtete Cello an der Musikschule Mittlerer Breisgau und Musik an einer Privatschule in Erfurt. Seit 2001 arbeitet sie als Musiklehrerin am Sonderpädagogischen Bildungs— und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Hören in Segen bei Freiburg, wo sie ein Konzept für einen ganzheitlichen Musikunterricht entwickelte und unterrichtet Cello an der Domsingschule Freiburg. Christine Löbbert konzipierte Beiträge für diverse Musikvermittlungsprojekte mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen.

#### **Tabea Otte**

Tabea Otte ist staatlich geprüfte Logopädin, hat einen Abschluss in Bachelor of Arts in Erziehungswissenschaften und Evangelischer Theologie. Drei Jahre Mitarbeit als Therapeutin im Deutschen Hörzentrum Hannover; aktuell Masterstudentin der Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover mit Masterarbeit im

Themenbereich *Musik und Hörschädigung*; freiberuflich als Dozentin an der Volkshochschule Hannover mit Kursen für Menschen mit Hörschädigung.

#### Roswitha Rother

Roswitha Rother ist die Vorsitzende der Hannoverschen Cochlea Implantat Gesellschaft. Mit dem Thema Musik und Hörschädigung ist sie eng vertraut und hat in der Vergangenheit bereits drei Seminare dazu organisiert. Sie ist selbst postlingual ertaubt, seit 23 Jahren einseitig und seit November 2018 beidseitig mit CI versorgt. In ihrer Kindheit und Jugend sang sie in zwei Chören und lernte Flöte und Gitarre spielen. Die Ertaubung war daher nicht nur ein Verlust der verbalen Kommunikationsfähigkeit. Im Psychologiestudium beschäftigte sie sich mit der Thematik auch theoretisch. Für die HCIG macht sie Beratung und leitet auch die Gruppengespräche der Erwachsenenrehabilitation im Cochlea Implantat Centrum Wilhelm Hirte. Das Thema Musik spielt im Beratungskontext immer eine wichtige Rolle.

### Davide Santacolomba

Davide Santacolomba, italienischer Pianist aus Palermo, wurde mit zahlreichen Auftritten in Italien, Österreich, in der Schweiz, in Polen und in den USA international bekannt. Im Alter von neun Jahren wurden Hörprobleme bei ihm diagnostiziert. Dennoch begann er mit 14 Jahren ein Klavierstudium, das er sehr erfolgreich abschloss. Von 2015 bis 2017 studierte er zudem bei Anna Kravtchenko im musikpädagogischen Masterstudiengang am Konservatorium Lugano (Schweiz). Er wurde mit diversen Preisen ausgezeichnet. Seit einigen Jahren hört er mit CI.

# Claus-Jürgen Schulz

Dr. Claus-Jürgen Schulz erkrankte als Vierjähriger an einer Meningitis. Als Folge blieb links eine Taubheit und rechts eine hochgradige Innenohrschwerhörigkeit. Seit dem 18. Lebensjahr versorgt mit Hörgerät rechts und seit dem 59. Lebensjahr zusätzlich mit CI links. Abitur an einem normalen Gymnasium, danach Biologiestudium. Heute beruflich tätig in der Thüringer Umweltverwaltung. Sein musikalischer Werdegang begann mit Blockflöten-, Klavier- und Akkordeonunterricht in Kindheit und Jugend. Später Unterricht auf den Instrumenten Trompete/Bariton und Querflöte. Heute musikalisch aktiv in den Stilrichtungen Klassik, Egerländer und Posaunenchor.

#### **Andrea Welte**

Dr. Andrea Welte ist Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie ist ausgebildet als Flötistin und Musikpädagogin, Schulmusikerin und Romanistin. An der HMTMH ist sie u. a. Fachgruppen- und Studiengangssprecherin (Künstlerisch-pädagogische Ausbildung) und leitet das Ausbildungs- und Forschungsprojekt *ImproKultur*. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre bilden die Musik- und Instrumentalpädagogik, Didaktik Flöte, Kooperationen zwischen Bildungsinstitutionen, Improvisationspädagogik und Musik-vermittlung.

# Wolfgang Zill

Wolfgang Zill war Schüler von Karl-Heinz Kämmerling und studierte Klavier an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Er erhielt Diplome in den Studiengängen Musikerziehung und Künstlerische Ausbildung. Seit 30 Jahren leitet er mit großem Erfolg eine Klavierklasse an der Städtischen Musikschule Braunschweig und ist an der HMTMH apl. Professor für Klavier und Klavierdidaktik. Aus seinen Klavierklassen gingen zahlreiche Preisträger\*innen nationaler und internationaler Wettbewerbe hervor. Als Pianist, Dozent und Juror ist Wolfgang Zill im In- und Ausland aktiv.